

Vor 25 Jahren.

Die deutsche Armee machte am 27. August 1870 eine Rechts- schiebung von der Höhe eines Tagemar- sches...

Zur weiteren Aufklärung waren die Kavallerie-Divisionen, besonders die 6. und 7. Divisionen vorrückt worden.

Die 5. Kavallerie-Division (v. Meuband) ließ, nachdem man Grand Bré zum Feinde geräumt gefunden, bei Vouziers noch auf starke Truppenabtheilungen; ähnliches berichtete die 6. Kavallerie-Division (Geyrog Wilhelms).

Diese sehr wichtigen Meldungen ließen das große Hauptquartier erkennen, daß der Vormarsch der Franzosen durch irgend welche unbetante Ursache einen Aufenthalt nördlich Metzeler erfahren habe, und daß demgemäß die Hofnung berechtigt war, den Feind vielleicht noch dinstags der Maas zum Stehen zu bringen.

Die vierte deutsche Armee unter dem Kronprinzen von Sachsen hatte am 28. August bereits mit den französischen Deere Fühlung gewonnen; es kam bei Vouziers, halbwegs zwischen St. Menchoud und Sedan, drei Meilen südlich von diesem, zu einem siegreichen Netzergefecht, das den Uebergang der deutschen Maasarmee über die Maas bei Dun sicherte.

Großes Haupt-Quartier, 28. Aug., 7 Uhr abends.

Gestern feierlichster Feiertag des 3. hiesigen Meier-Regiments, 1. Oberst von Hagen-Rentze, 2. Oberst von Hagen-Rentze, 3. Oberst von Hagen-Rentze...

Ein zweites Treffen fand vor Walsburg statt; hier beamtete der Kommandant die Aufstellung zur Ueberzoge mit einem Ausfälle, der von einem Landwehrbataillon zurückgewiesen wurde.

In der französischen Kammer verlangte Arago Aufstellungen über die Lage auf dem Kriegsschauplatz, doch weigerte sich Arago, hierauf eine Antwort zu geben.

Die erste und zweite Armee, mehr als 200,000 Mann, blieben Metz, hauptsächlich auf dem linken Ufer. Eine auf 50,000 Mann gekürzte Macht soll auf dem rechten Ufer der Maas aufgestellt sein, und zwar vorzugsweise auf Metz zurückzuführen.

Wenn die Armee in Metz lassen, ist die Revolution in Paris und Sie werden selbst von allen Parteien des Reiches angegriffen werden.

Am Morgen des 27. August wurde in Metz ein Aufruf veröffentlicht, der die Bevölkerung aufrief, sich gegen die Besatzung zu erheben.

Der Kaiser hat am 27. August folgende Proklamation ausgesprochen:

Wohnort: Straßburg! Seit drei Tagen wird die Stadt mit aller Macht bombardirt. Euer Heldentum bewährte sich durch eure Geduld.

Der Kaiser: Der Präsident d. Reichsraths; Baron von Bismarck; Oberbefehlshaber v. Moltke.

Salle und Umgebung. Salle, 27. Aug.

(Zur Sedanfeier.) Sammelliche Festsitzungen in der Halle werden am Sonntag stattfinden.

(Die Festsitzungen zwischen Halle und Eisenberg.) Zur Begründung unserer Mittheilung über die Stellungnahme der hiesigen Handelskammer...

regelmäßigen Sitzungen der Deutscher Handelskammer zur Beratung gelangte zunächst die von der Handelskammer der Eisenbahn-Verwaltung...

(Salle-Hetefeldter Eisenbahn.) Die Abschnitte der Eisenbahn sind bis auf weiteres wie folgt in Aussicht genommen:

(Der zweite kommunale Bahnbetriebsverein) hat nächsten Donnerstag in „Kohl's Gastwirtschaft“ seine Monatsversammlung.

(Wiederaufbau der Weisburg.) Städtischem Beirathem nach beabsichtigt die Gemeinde, Erhaltung des Bau einer Weisburg auf der Ueberfahrtsstelle am Ort, Badweg nach der Weisburg.

(National-Theater.) Heute abend geht die Novität „Der große Meistler“ Komödie in 4 Akten von Felix...

(Der Aufrüst der hiesigen Mauer) ist, wie bereits mitgetheilt, nach siebenwöchentlicher Dauer in einer vorgetretenen öffentlichen Mauerverwallung...

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

(Die hiesige Fiskal-Einnahme) selbste am Sonntag abend in „Freude's Garten“ Nr. 42. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball.

der Ernte kamen. Auch in das Wohnhaus des Inventors der Bauernmännlichen Wirtschaft ist der Witz, glücklicherweise ohne zu zünden.

(Explosion einer Petroleumlampe.) In der verflochtenen Nacht kurz nach Mitternacht wollte die 20 Jahre alte Tochter des hiesigen Kaufmanns, Magdalenenstraße 8, in der Küche eine Petroleumlampe anzuzünden und ließ sich einen Stuhl...

(Selbstmorde.) Gestern mittag gegen 12 Uhr hat sich der 14jährige Handlungslehrling Max Schömann in Gleditzstein in der Werkstatt seines Vaters, des Schuhmachersmeister Otto Sch., durch Erhängen entleert.

Universität- und Hochschulnachrichten. Leipzig, 27. Aug. Dr. Hermann Crener, Honorarprofessor an der Universität Leipzig, ist zum ordentlichen Professor für historische Geologie und Paläontologie ernannt worden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur. Masogni wird sich nach der Aufführung seines „Malcappi“ in der Stadt nach Rom begeben, wo „Benvenuto“ gegeben wird.

Kein Waid! Der Bekanntheit an der Preussener Allee hat Berlin ist auf einen Selbstmord zurückzuführen...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur. Masogni wird sich nach der Aufführung seines „Malcappi“ in der Stadt nach Rom begeben, wo „Benvenuto“ gegeben wird.

Kein Waid! Der Bekanntheit an der Preussener Allee hat Berlin ist auf einen Selbstmord zurückzuführen...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur. Masogni wird sich nach der Aufführung seines „Malcappi“ in der Stadt nach Rom begeben, wo „Benvenuto“ gegeben wird.

Kein Waid! Der Bekanntheit an der Preussener Allee hat Berlin ist auf einen Selbstmord zurückzuführen...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur. Masogni wird sich nach der Aufführung seines „Malcappi“ in der Stadt nach Rom begeben, wo „Benvenuto“ gegeben wird.

Kein Waid! Der Bekanntheit an der Preussener Allee hat Berlin ist auf einen Selbstmord zurückzuführen...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur. Masogni wird sich nach der Aufführung seines „Malcappi“ in der Stadt nach Rom begeben, wo „Benvenuto“ gegeben wird.

Kein Waid! Der Bekanntheit an der Preussener Allee hat Berlin ist auf einen Selbstmord zurückzuführen...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur. Masogni wird sich nach der Aufführung seines „Malcappi“ in der Stadt nach Rom begeben, wo „Benvenuto“ gegeben wird.

Kein Waid! Der Bekanntheit an der Preussener Allee hat Berlin ist auf einen Selbstmord zurückzuführen...

Ein Stillestehen. Aus Budapest, 24 August, wird der N. R. Dr. gemeldet; Gestern fand in einem benachbarten Wäldchen ein Stillestehen eines Hundes zwischen zwei, erst vor kurzem aus Italien herbeigezogenen Hunden statt. Die Tiere standen in Besichtigung zu einander, bis die Hunde, die die Stillestehen einleitend, sich zu entfernen begannen, wobei die beiden anderen Hunde in Begleitung des Hundes des Wäldchens. Sie erwiderten in Budapest eine Antwort; de Luca machte aber in Budapest eine Dummheit und verurteilte nicht, sein Verhalten zum Hund zu ändern. Der Hund, der im Wäldchen stand, und getrennt wurde, wie erwähnt, ist durch ein Stillestehen ausgetragen, in welchem de Luca so schwere Verwundungen erlitt, daß an seinem Auskommen geweiht wird. Anna Gollitz sollte vorgestern bei einer hiesigen Feldversammlung ein „ausdauerndes Scherzspiel“ spielen. Dieser mit dem Gesange erlöschende, wie die Gollitz verurteilten; sie konnte bisher nicht aufgefunden werden.

Drei Menschen abgeführt. Der Tourist Dr. Schuerebrecher ist mit zwei italienischen Säugern auf dem Montebianco in eine Grotte gefahren. Die Leichen sind unklar.

Sonderbarer Mordfall. In Paris ergriff die Polizei diesen Tage ein langgestrecktes Individuum, welches vorher Kinder anlockte und ihnen mit einem scharfen Instrumente die Ohren abhackte als ob es sich um ein Schindenspiel handelte. Der Mordfall ist ein Mordmordfall Namens Marie.

Reicher Selbstmord. Im Wasser-Reservoir der Stadt Bradford wurde am 23. August die Leiche eines Mannes gefunden, der seinen gescheiterten Versuch hatte finden können, ein Selbstmord zu verüben. Man mußte 30 Millionen Gallonen Wasser (Gallon = 4 1/2 l) ansaugen lassen, was der Stadt die Kleinigkeit von 24,000 M. kostete.

Deutsche und amerikanische Dampfer. Der neue Schnell-Dampfer der American-Line „St. Louis“, der nach dem vor seiner Inbetriebnahme veröffentlichten Verträgen amerikanische Setzungen alle übrigen Schnell-Dampfer aus dem Felde schlagen sollte, hat auch auf die jüngsten Reize den Erwartungen in Bezug auf seine Geschwindigkeit durchaus nicht entsprochen, und ist von dem Schnell-Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Lahn“ nur um vier bis fünf Minuten übertraffen worden. Der Dampfer „St. Louis“ verließ New York am 17. Juli 12 Uhr 47 Min. abends und erreichte Southampton am 25. Juli 8 Uhr 15 Min. morgens; die Reisedauer beträgt somit unter Berücksichtigung des Zentralschiffes 7 Tage 4 Stunden 23 Min. Die „Lahn“ ging am 10. Juli 10 Uhr 30 Min. abends von New York ab und kam am 23. Juli 11 Uhr 45 Min. morgens in Southampton ein, legte also die Reisezeit um 7 Tagen 8 Stunden 55 Min. zurück. Zu bemerken ist dabei, daß es sich bei der „Lahn“ durchaus nicht um eine besonders begünstigte Reise handelt, sondern daß sowohl dieser Dampfer wie auch andere Schnell-Dampfer des Norddeutschen Lloyd die Strecke New York-Southampton wiederholt in 6 1/2 Tagen zurückgelegt haben.

Schöne Genuesische Feste. Herr Z. ist so heuer, daß er im Theater sogar den Zettel und das Programm in der Garterob abgibt.

Merkwürdige Viede. Was angebrachte Suppe geben Sie Ihrem Mann? Das kommt ich nicht über's Herz bringen, dazu hab ich meinen viel zu lieb, wissen Sie! Da lag ich sicher hungert!

### Aus dem Besehrkreise. Halle, 26. Aug.

Bereitsche Redaction der „Saale-Zeitung“  
Wie mannehaft wurde Submissions-Werben ausgeführt, zeigt sehr deutlich die Veranschaulichung der Veranschaulichung. Die Kunst hat sich in einer Reihe von Jahren um Aufhebung des Pfandes „gedreht“, nun die vorgenommenen, sagt die Art und Weise der Ausführung manchen wünschen, daß sie unterbreitet werden. Verwertung ereigte es zunächst, daß man auch in recht guten Jahren bestimmte Punkte anzeigt. Einige Malten lagen gerade und waren gut gefügt, und von den Veranschaulichten waren nur einige (gewiß kein halbes Duzend) etwas verkehrt, was sich durch Unterlegen leicht hätte verbessern lassen. Wir wurden aber befehrt, daß jeder Trost vorzuziehen ist auf Beton gelegt werden müsse. Sollte das richtig sein, so würde immer noch die Frage offen bleiben, warum wartet man damit nicht bis der Zustand des Trostes eine Umlegung derselben erforderlich macht? Im vorliegenden Falle muß das Verfahren als ein recht schmerzlicher Luxus erscheinen. Aber der angeführte Grund scheint überhaupt nicht ganz richtig zu sein, da man die Veranschaulichung nicht durchgehend angeordnet, sondern sie stellenweise weggelassen hat. Was mag die Veranlassung hierzu sein? Hier werden sich abgeben und noch ist das neue Trost nicht fertig. Und nun gehe man hin und betrachte dasselbe! Ein Vergleich mit dem früheren Trost muß sehr zu Ungunsten des neuen ausfallen. Zunächst, einzelne Malten lagen gerade, vorhin wurde nicht als lateral, daß sich kein Malten die Malten vielfach verkehrt, Ecken abgeklippt usw. Seit mehreren Tagen ist nun damit beschäftigt, einzelne der kaum gelegten Malten wieder aufzunehmen und — vermutlich auf Anordnung des Submissions — nochmals mit dem Trost zu besetzen.

Hochachtung F. S. Halle, 25. Aug.

Ein die Redaction der „Saale-Zeitung“  
Schon seit langen Jahren haben die Wasserleitungen vieler Städte wegen der Qualität des Wassers den Behörden große Kopfweh bereitet. Quell- und Grundwasser ist für eine Wasserleitung das beste Wasser. Die meisten dieser Gewässer haben aber Eisen, welches sehr oft verhängnisvoll für eine Leitung wird, wie Berlin und andere Städte gezeigt haben. Dieser hat schon mit Eisen Wasser auch zu trinken, und wenn auch der Zustand nicht eingetreten ist, daß sich Eisen im Wasser findet, so geht doch sehr oft die Leitung ein Wasser, welches nicht schon genannt werden kann!

Endlich glaubte die Welt ein Mittel durch das Wasser-System gefunden zu haben, dessen Theorie darin besteht, daß das Eisen vom Wasser durch ein Verfahren wird, daß das Wasser durch Sandstrahlen geleitet wird.  
Daß diese Entdeckung höchst ungenügend ist, zeigt die angeführte Entlassungsanlage in Weisla, woher berichtet wird, daß die Verletzung von Eisen sehr mangelhaft ist. Aber auch Praktiker haben ihre Stimme erheben, indem sie erklären, daß bei einer Wasserleitung, wo es sich um große Quantitäten von Wasser handelt, dasselbe, was das Eisen zu lösen, gelöst, geschickt und dann gereinigt werden muß. Auch hier in Halle soll eine Entlassungsanlage nach System Bielea gefertigt werden, und nachdem bedeutende Männer an der Spitze stehen, glaubt man sich über die Anlage beruhigen zu können.  
Es wird besonders für dieses Schicksal bedauern, um nicht

zu spät folgen zu müssen; auf Warnungen haben wir nicht gehört.

Halle, 25. Aug.  
An die Redaction der „Saale-Zeitung“  
Wenn das hiesige Gewerbegericht je nach aus juristischen Irrthümern verurteilt und diese Irrthümer werden später von einem höheren Gericht in einem anderen, aber mit dem ersten ideell zusammenhängenden Rechtsverfahren als solche eingestuft sein dann der Verurtheilte, welcher die Zahlung zufolge des Urtheils des Gewerbegerichts geleistet hat, diesen Betrag vom Gewerbegericht wieder fordern resp. klagen hierüber gegen das selbe erheben? Kann man überhaupt das Gewerbegericht verklagen oder tritt dafür die Stadtvogelung oder der Staat ein? Hochachtungsvoll X.

Antwort: Wenn seit der Zustellung des Urtheils noch nicht ein Monat vergangen ist und der Betrag des Streitgegenstandes mehr als 100 M. beträgt, dann kann gegen das Urtheil des Gewerbegerichts hier beim hiesigen Landgericht Berufung eingelegt werden. Sind diese Voraussetzungen aber nicht vorhanden, so ist ein Rechtsmittel gegen das ergangene Urtheil nicht mehr zulässig. Die Berufung gegen das Urtheil des Gewerbegerichts ist nicht begründet, da diese wegen eines Rechtsirrtums überhaupt nicht zulässig. Diese liegt aber auch das eine oder das andere Rechtsmittel begründen, so würde das Verfahren immer nur gegen den Prozeßgegner zu richten sein, niemals gegen das erkennende Gericht selbst.

Herrn A. in Halle. Sie gehen wie viele andere von der falschen Ansicht aus, daß die Anstellung von Steuerbeamten der Stadt mehr Aufgabe verurtheilt, als die Vermehrung oder Erweiterung der Steuererhebung. Das ökonomische Argument ist der Fall. Es wirklich ausreichende Mittel gefunden werden, so ist die Anstellung von Steuerbeamten nicht nur am profitlichsten, sondern auch am billigsten.

Herrn R. S. in Wehra. Alle diejenigen Soldaten, welche 1870 zu den Waffen eingezogen worden sind und die französische Grenze überschritten haben, nennt man Fremdenländer, diejenigen, welche den in der Heimat zurückgebliebenen Truppen den Dienst leisteten, sind Reichsheimatländer. — General Steinmetz wurde von seinem Kommando entbunden, weil er im Gegensatz zu den Wünschen und Anordnungen des großen Hauptquartiers aus eigene Faust die Schlacht bei Spicheren herbeigeführt hatte.

Herrn Z. S. in Wehra. Der Kaisertrupp hat, da ein schriftlicher Befehl nicht erlassen ist, sich dem Kaisertrupp angeschlossen, was sehr zu bedauern ist. Die Sache ist nicht anders, und auch die Kaisertruppe ohne Kündigung anzusehen, selbst wenn der Kaisertrupp möchte, daß Sie wohnen bleiben.

Herrn D. M. in Arttern. Bei der Verfertigung der Kreisfeuerlöcher sind die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer in der Regel mit dem gleichen Betrag besitzigen Procentages heraus zu werfen und werden die Grundbesitzer besitzlos, was auf diese Bestimmungen nicht Ihre Berechnung.

Herrn C. S. in Garmisch. Werden Sie sich an die nächstgelegene Buchhandlung. Diese wird Ihnen die besuchte Deutsche Marke, wenn eine solche überhaupt existirt, verschaffen.  
Herrn A. in Garmisch. Wiewohl ich den Behrren (an höheren sowohl wie an Volksschulen) fast immer die Annahme eines Stadterwerbnebensamts unterlagt worden. Und es ist gegen diese Entlassungen der vorgeleiteten Behörden auch nichts anzusetzen.

Die Deutsche Versicherungs-Zeitung schreibt in ihrer Nr. 62 vom 22. August 1893:

### Zur Konzeptionsziehung der „Mutual“ in Preußen.

Gerade ein Jahr ist verfloßen, seitdem die „Contable“ auf den ferneren Geschäftsbetrieb in Preußen und im Anschluss daran in ganz Deutschland, mit Ausnahme der Hansestädte, verdrängte, um dem ihr früher drohenden Schicksale der Konzeptionsziehung zu entgehen, und diese müssen wir von einem anderen Standpunkte aus betrachten, das die „Mutual“-Lebensversicherungs-Gesellschaft bezeichnen. Dieser Gesellschaft ist nach mehrjähriger, sehr erfolgreicher Thätigkeit in Preußen die Konzeptionsziehung verweigert worden. In diesem Zusammenhange ist es notwendig, daß die Konzeptionsziehung in Preußen abgelehnt wird, und immer unterliegt haben. In diesem Falle nicht genügend durch tatsächliche Gründe gestützt finden. Es ergibt sich hieraus, daß eine unrichtige Voraussetzung, nicht als eine solche, die lediglich im Interesse der Staatsbürger liegt. Eine merkwürdige Grenze der Thatfachen ist es, daß die Jurisdiktion der „Mutual“ ererbten Konzeptionsziehung in Preußen nicht in dem Augenblicke erfolgt, wo der Verzicht des Generaldirektors der Preussischen Versicherungs-Verwaltung über die Unterzeichnung der Konzeptionsziehung erfolgt, sondern erst, wenn die Konzeptionsziehung in dieser Beziehung geradezu unzulässig ist. Man wird es natürlich in Vorname nicht verstehen, daß einer Lebensversicherungs-Gesellschaft, über die ein Staatsbeamter nach längerer, eingehender Untersuchung so überaus günstig berichtet, in einem Augenblicke durch die Unterzeichnung der Konzeptionsziehung nicht die Regierung begünstigt. Zweifel an der Solidität der Mutual begte, sondern weil die letztere dem Versicherung einer Ministerialverordnung nicht nachkommen konnte, da diese Vorschriften nicht auf sie ihrer eigenen Anlage nach passen können. Was gegen die Verweigerung der Konzeptionsziehung über die Konzeptionsziehung der Lebensversicherungs-Gesellschaft als einen großen Fortschritt im Interesse des Publikums betrachtet, aber wir haben — und zwar auch im Interesse des bei ausländischen Gesellschaften vertriebenen Publikums — geglaubt, eine Anwendung jener Vorschriften nach Maßgabe der Individualität der Einrichtungen der einzelnen Anstalten zu plädieren, weil wir es vorzuziehen, daß andersfalls die Gesellschaften geneigt sein würden, auf das preussische Operationsgebiet zu verzichten, eine Eventualität, die für die bei diesen Anstalten vertriebenen preussischen Versicherer löse Konsequenzen nach sich ziehen könnte. Aber gerade, wie man den ausländischen Versicherer, betreffende Verfügung in preussischer Form und Reichsformen mit Rücksicht auf den Bundesrat überlegt, ist man von dem Verzicht jener Verordnungen nicht abgesehen.

Es ist klar, daß die Jurisdiktion der der „Mutual“ in Preußen ererbten Konzeptions höhere Verantwortung ist, die den der preussischen Versicherungs-Verwaltung dieser Mutual übertrug muß. Und diese

Erwerb neuer Versicherungen mit dem 1. September d. J. anzutreten hat.

So haben denn die Gegner der amerikanischen Versicherungs-Gesellschaften einen zweiten Sieg errungen. Der „Mutual“, der größten Lebensversicherungs-Gesellschaft der Welt, sind die Operationen in Preußen nicht zulässig, und die Konzeptionsziehung in Preußen als nicht veranlassend anzusehen muß. Ist dies wirklich? So wird man sich angesichts dieses Ereignisses fragen müssen. Ein Zeit wird diese Frage kein Fachmann bejahen wollen, aber da weiß, daß es, wenn auch sehr weit, deutsche Lebensversicherungs-Anstalten gibt, denen gegenüber auch eine solche Frage unangebracht ist. Diese neue Maßnahme, die vielen große Freude bereiten, die wir nicht teilen können, weil wir das Vorgehen der Aufsichtsbehörde, so sehr wie ihr Bestreben nach starrer Rechnungslegung als berechtigt anerkennen und immer unterliegt haben. In diesem Falle nicht genügend durch tatsächliche Gründe gestützt finden. Es ergibt sich hieraus, daß eine unrichtige Voraussetzung, nicht als eine solche, die lediglich im Interesse der Staatsbürger liegt. Eine merkwürdige Grenze der Thatfachen ist es, daß die Jurisdiktion der „Mutual“ ererbten Konzeptionsziehung in Preußen nicht in dem Augenblicke erfolgt, wo der Verzicht des Generaldirektors der Preussischen Versicherungs-Verwaltung über die Unterzeichnung der Konzeptionsziehung erfolgt, sondern erst, wenn die Konzeptionsziehung in dieser Beziehung geradezu unzulässig ist. Man wird es natürlich in Vorname nicht verstehen, daß einer Lebensversicherungs-Gesellschaft, über die ein Staatsbeamter nach längerer, eingehender Untersuchung so überaus günstig berichtet, in einem Augenblicke durch die Unterzeichnung der Konzeptionsziehung nicht die Regierung begünstigt. Zweifel an der Solidität der Mutual begte, sondern weil die letztere dem Versicherung einer Ministerialverordnung nicht nachkommen konnte, da diese Vorschriften nicht auf sie ihrer eigenen Anlage nach passen können. Was gegen die Verweigerung der Konzeptionsziehung über die Konzeptionsziehung der Lebensversicherungs-Gesellschaft als einen großen Fortschritt im Interesse des Publikums betrachtet, aber wir haben — und zwar auch im Interesse des bei ausländischen Gesellschaften vertriebenen Publikums — geglaubt, eine Anwendung jener Vorschriften nach Maßgabe der Individualität der Einrichtungen der einzelnen Anstalten zu plädieren, weil wir es vorzuziehen, daß andersfalls die Gesellschaften geneigt sein würden, auf das preussische Operationsgebiet zu verzichten, eine Eventualität, die für die bei diesen Anstalten vertriebenen preussischen Versicherer löse Konsequenzen nach sich ziehen könnte. Aber gerade, wie man den ausländischen Versicherer, betreffende Verfügung in preussischer Form und Reichsformen mit Rücksicht auf den Bundesrat überlegt, ist man von dem Verzicht jener Verordnungen nicht abgesehen.

Es ist klar, daß die Jurisdiktion der der „Mutual“ in Preußen ererbten Konzeptions höhere Verantwortung ist, die den der preussischen Versicherungs-Verwaltung dieser Mutual übertrug muß. Und diese

Veranlassung wäre auch berechtigt, wenn die Voraussetzung der „Mutual“ es nicht für ihre selbstverständliche Pflicht halten sollte, aus der Thatlage der Unverhältnißlichkeit der von ihr mit ihren Versicherern abgeschlossenen Verträge die Konsequenzen zu ziehen, die ihren preussischen Versicherern die Aufrechterhaltung ihrer Polizen erfordern. Auch die die Geschäftlich, wie vertrieben, ist die Konzeptionsziehung der „Mutual“ bis die Konzeptionsziehung nicht geleistet werden, bestehen soll, wird jede Gefahr vermeiden, daß die Versicherer Nachteile erleiden, was der Fall wäre, wenn die Mitglieder gestanden werden würden, ihre Prämien direkt an den Sitz der Gesellschaft zu senden. Bemerkenswert ist, daß die Konzeptionsziehung der „Mutual“ für 1894 780,000 nach am 1. September 1892 bei der Staatsversicherungs-Kommission deponirt hat, so daß dies Depot jetzt über 3 Millionen Mark beträgt.

Sie können denn preussischen Versicherer der „Mutual“ nur den Verzicht auf ihren Polizen, ihre Polizen nicht bestehen zu lassen, sondern nach wie vor ihren Versicherungen hinsichtlich der Prämienzahlung nachzukommen. Abgesehen davon, daß irgend welche Gefahr für sie nicht zu erlösen ist, da die Gesellschaft über jeden Zweifel erhaben ist, daß sie ihren Versicherern nicht prompt nachkommen wird, während die Versicherer sich in Preußen befinden, ist es nicht unmöglich, daß die Konzeptionsziehung der „Mutual“ bis die Konzeptionsziehung nicht geleistet werden, bestehen soll, wird jede Gefahr vermeiden, daß die Versicherer Nachteile erleiden, was der Fall wäre, wenn die Mitglieder gestanden werden würden, ihre Prämien direkt an den Sitz der Gesellschaft zu senden. Bemerkenswert ist, daß die Konzeptionsziehung der „Mutual“ für 1894 780,000 nach am 1. September 1892 bei der Staatsversicherungs-Kommission deponirt hat, so daß dies Depot jetzt über 3 Millionen Mark beträgt.

Wegen Übernahme eines Hofstättchens verleihe ich meinen hochverehrten rentablen Saab-Gehöft, 20 Minuten von einer größeren Provinzialstadt, mit großem Zausland, Garten, Obst- und Weinbebauung, sowie schönem Wasserlauf und 17 Morgen Grund, für 50,000 M bei einer Anzahlung von ca. 20,000 M. Off. erbeten unter 1851 S. an die Expedition d. Bl. (a)

**Casthof.**  
Fabrikant, nicht an Wohnort und Hauptort, Wierumach monatlich 40 Gek., sowie monat. 8 bis 10 Schmelze gemietet, ist mit 12,000 M Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch F. A. Zeiger, Wpöba. Diet. M. erb.

**Ziale a. Hrz.**  
Wohnhaus mit Hinterhof, Garten, Nebst, nahe am Bahnh. mit Wohnhof, billig zu verkaufen durch R. Worch doleff. (a)

**Gaunars Fleischerei,** gute Lage, bester Fleisch, Uebernahme 1000 Mark. Substanz neu. Bis 1. Oktober miethbar. Off. D. 6570 an die Exped. d. B. erb.

**Bäckereiverkauf**  
Eine Bäckerei mit Material-Gehöft nebst Haus in großer Straße (1500 Einwohner) umständlicher sofort zu verkaufen. Näheres durch C. A. Krause, Sch. Galle a. Z.

**Ein inhominesverder Stadt Thuringens ist ein gutgehendes, hiesiges Gaunars-Fleischgeschäft, Familien-Verkauf, halber zu verkaufen. Off. mit 1870 N. an die Expedition d. Bl. erbeten. (a)**

**Mühlengrundstücks-Verkauf.**  
Eine fast neue Windmühle nebst Altemerthof-Gebäude mit Maschinen, Wohnhaus, ca. 5 Morgen Acker, 1 Morgen Garten, 1 Morgen Wald, Bäckerei, alles schön im Stande und in besser Lage, ist befristet, sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinstimmung. Ankaufliche wollen mit mir in Unterhandlung treten. (a) W. B. Berger, Delblich, Düren, Straße.

**Bäckerei und Konditorei**  
in der Robert-Krausstr. Ecke Fürstentbal, am 1. Oktober zu verkaufen. Näheres doleff. (a)

**Villa-Verkauf.**  
In einer kleinen Stadt Thüringens mit 20000 H in eine der prächtigsten Villen, die in Preußen erbaut, herrschaftlich eingerichtete Villa mit Parkanlage von 20,000 M. bei 15,000 M. Anzahlung per 1. Oktober oder später zu verkaufen, auch zu vermieten. Näheres durch eine hiesige Anstalt nach dem Schlüsselbuch, der Zeichnung und in das Urtheil. Offerten wollen man unter P. P. 9 vollstänndig Atern laden.

**Haus** ist sehr vortheilhaft zu verkaufen zu verkaufen. Off. unter W. 6093 an die Exped. d. Bl. erb.

# Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.  
Die obige Arbeitsstätte liefert zerfeinertes Brennholz allerbesten Qualität zu folgenden Preisen:  
1 Nummerer = 9,50 M.,  
1/2 " = 2,75 "  
Stroh (1/2 Dm) = 0,40 "

Da mit aller Bestimmtheit festgestellt worden ist, daß andere Verkäufer von Brennholz wiederholt das Publikum dadurch getäuscht haben, daß sie an gaben, von der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl zu liefern, daß sie zum Zwecke der Täuschung sogen. Duntinnen und Duntelholz mit der Bezeichnung: "Arbeitsplatz für Arbeitstote" vorzogen, und die unterzeichnete Arbeitsstätte dadurch Reichwerden über die geringe minderwertigen Holz es hielt, wird ergeblich darauf hingewiesen, daß die diesseitigen Holzgeschäfte keine Holzgen mit der Aufschrift: "Verein für Volkswohl" tragen. Dieselben sind auch in dem Verzeichnis von Einrichtungen und Beschreibungen, welche ebenfalls mit der Aufschrift: "Verein für Volkswohl" versehen sind.  
Wer geneigt ist, unsere Bestellungen zu unterstützen, bitten wir, auf die angegebenen Umstände genau achten zu wollen.

Die Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

Frische Ananas und französische Pflaume, Italienische Kurfaheltrauben, Melonen und Tomaten, **14. junge Feldhühner**, Vierländer Gänse, Enten und Hähnchen, feinst ger. Elb-Aale, Kiefern Bücklinge, Sprotten u. Flundern, neuen conserv. Stangen- und Schnittspargel, **Sämmtliche Sorten neue Erbsen** in 1/2, 1, 2, 3 u. 4 Pfd.-Dosen in unerreichter Qualität und Füllung.

**Gebr. Zorn,**

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

**Reit- und Wagenpferde**  
in großer Auswahl  
Bahnhofsstraße 12.



Donnerstag den 29. d. Mts. habe wieder eine große Auswahl **Medlenburger Wagenpferde** sowie auch **Belgischer Arbeitspferde**.

Sangerhausen. **Wilhelm Stock.**

Annahme für alle Zeitungen **RUDOLF MOSSE** Halle a. S. Brüdorstr. 101

Unterbleichst zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, ca. 1350 qm großes Grundstück bei inneren Stadt, nach 2 Straßen Front, Nähe des Bahnhofs, beabsichtigen wir wegen Geschäftsaufhebung zu verkaufen.  
Kopf, Fenchel & Kresseln in Anbauablauf.

**In Zimmern** steht ein einzelnes, großes Hausgrundstück mit Garten, gleichzeitig auch Expositions-Objekt, in bester Geschäftslage, zu jeder zweckmäßigen Anlage passend, preisverth zum Verkauf. Anfragen unter W. F. 3 durch Rudolf Mosse, Zimmern.

**Restaurationslokal**  
im Domarktviertel, Vereinszimmer, H. Garten, Nr. 1, ab 15. Nov. für 700 Mark incl. Wohnung zu vermieten. Billard u. Bierdruckapparat sind mit zu übergeben. Off. nur von Geschäftszeiten unter A. J. 8265 bef. Rud. Mosse, Halle a. S.

Schon eingerichtete **Materialwaren-Geschäft** in Dörfelstraße zu verkaufen. Zur Nebenabnahme sind 2000 Mark erforderlich. Off. unter A. J. 8270 bef. Rud. Mosse, Halle a. S.

Am **Güterbahnhof** belegenes Grundstück mit Glas-Anstalt, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebots unter H. H. 7514 bef. Rud. Mosse, Halle a. S.

In Dessau ist die Bewirtschaftung eines feinen Restaurants, welches im fruchtbarsten Theile der Stadt liegt, an einen cautionfähigen tüchtigen Wirth unter den günstigsten Bedingungen zu verpachten. Gest. Offerten erbeten unter Chiffre C. 23 **Rudolf Mosse, Dessau.**

**Grünwaren- u. Produktengeschäft**  
ist wegen anderer Lebensverhältnisse sofort für 900 A mit sämtlichen Waren zu verkaufen. Näheres Preisverh. Verbleibstraße 10, II. Etage bei Fuchs.

**Volontair?**  
1 Kaufm. gebild. Mann, 22 J., wünscht sich i. Cigarren-Special-Geschäft als Verkäufer auszubilden. Gehalt und Verpflügung wird nicht beantragt. Gest. Off. unter J. M. 8274 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

**30-35,000 M.**  
sind zum 1. Oktober auf ante Stelle zu 4% auszuliehen. Off. unter L. d. 47004 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Heirath!**  
Ein junger unabhängiger Mann, mit guter Erziehung, Anfangs 30er, sucht beidseitig mit jungem, tüchtigem Mädchen in Verehrung zu treten. Off. mit Bild u. C. 8268 bef. Rud. Mosse, Halle a. S.

**Doppelputz,**  
noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter O. d. 8249 bef. Rudolf Mosse, Halle.

**Weißer Nagelosen**  
mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter A. L. 8252 bef. Rud. Mosse, Halle.

In neuester Nachbildung der Originalblätter erschienen:

# Kriegs-Nummern des Kladderadatsch.

Elegant gebunden Preis 4 Mark.  
Elegant gebunden Preis 4 Mark.

Halle a. S. (Markt.) Otto Hendel, Sortiment.

Das Gesündeste und aller Bewährteste BEKLEIDUNGS-SYSTEME ist

# Prof. Dr. G. Jaeger's

NORMAL-UNTERKLEIDUNG

Goldene Medaille W. Benger Sohn  
Hygiene-Vorstellung LONDON  
Grosse Medaille Weltausstellung CHICAGO

Nur echt mit dieser Schutz-Mark. Allein berechnigte Fabrikanten: **W. Benger Söhne** STUTTGART

Depôts in allen grösseren Städten.

Für 3 1/2, 4 1/2 u. 5 1/2 M.  
verleihe ich gegen Nachnahme **Zieh-Harmonikas**, extra solid gebaut und prachtvoll ausgestattet, incl. Schule mit 34 der schönsten Töne, Zunge, Mische, welche jeder Nichtmusikantische nach Ziehen sofort spielen kann.  
Man solle nichts auf markt-schreiende Reklame von außerhalb, sondern wende sich direkt an untenstehende renommierte Firma, welche nicht gefälschte Harmonikas sofort ankommt und unterrichtig liefert. Erwartung wird nicht berechnet.

**Mund-Harmonikas**, rein abgestimmt, in allen Tönen, nur die besten Fabrikate, in größter Auswahl zu billigen Preisen.

**Italienische Ocarinas**, für jedermann sofort spielbar, incl. Schule 1, 2 und 3 M.

**Gustav Uhlig**, Musikfabrik, Halle a. S., Untere Leipzigerstr.

Eine tücht. Waidfrau sucht noch einige Mädchen. Zu eric. Lindenstraße 60 u. S. Dr. Waldhaupt, Weich. Thorenstr. 2, II. Schüssel geunden Moritzwinger 6, II.

**Hunde-Steuermärkte Nr. 928** an neufl. Haisbad verl. gezogen. Wiederbringer erhält Befolgung **Wendlicher Str. 99** im Refektorium. **Wemmel Du mög. 7** Pers. Gr. D. Willt. al. thu. wa. D. willt. Gehit. ten. Ab. wie. fort. mus. im. al. Meib. G. w. M. löse? w. allstich. w. endl. Dein.

# Siebig

Company's **FLEISCH-EXTRACT**

NUR AECHT *Josiebig* in blauer Farbe fragl.

Das Fleisch-Expton der Compagnie Siebig, vorzüglich zur Förderung der Kräfte bei Genesenden, wird nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode hergestellt unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. Carl v. Voit, München. Künstlich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Ich kehre am Montag den 2. Septbr. nach Halle zurück.  
**Ina Bötsefähr**, Musiklehrerin, Barfüsserstrasse Nr. 8, II. (r)

**Widwittungskurse** unter **B. Döll**, An der Hindenburgstr. 11. (r)

Zum **Widwittungskurse** empfiehlt sich **B. Döll**, An der Hindenburgstr. 11. (r)

Fräulein ertheilt **Lehrunterricht** für Viol. mon. 3/4, für Klavier 4/4, Geit. Ch. T. 1174 an die 2. Gew. b. 3. ab.

Geb. Dame wünscht Beschäftig. in schriftl. Verh. (Spr. Lehrl. d. d. Franz. u. Engl. (Spr. Lehrl.) Offerten unter U. 6691 an die Exped. d. Bl.

Zum **Widwittungskurse** jeder Art empfiehlt sich **E. Hoffmann**, Gartenbergstr. 39, I.

Junge Damen, welche geneigt sind, einem **Damen-Vergnügungs-Circle** beizutreten, werden gebeten, ihre werthe Adresse unter X. 6694 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen. (r)

Morgen **Wittwoch** **Schichtfest** bei **Oscar Heller**, Steinweg 82. (s)

Jeden **Wittwoch** **Schichtfest** bei **H. Haase**, Gr. Sandberg 14. (s)

Morgen **Wittwoch** **Schichtfest**. **H. Wieders**, Charlottenstraße 8. (s)

**Stenochygraphen-Verein**, „Saalia“ zu Giebichenstein, Vereinslocal „Tünzer Garten“, Sitzung und Übung jeden Mittwoch Abends 9 Uhr.

**l. Kaufm. Stenochygraphen-Verein**, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Sitzung im Hotel zum Krampfen.

**Moller'scher Stenochygraphenverein**, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Unterricht und Übung im „Märzgrafen.“ (s)

**Männer-Turn-Verein**, Die gemeinsamen Turnübungen finden Dienstag und Freitag Abend von 8-10 Uhr in der Turnhalle Charlottenstr. Nr. 15 statt. Außerdem findet Donnerstag Abend von 8-10 Uhr eine Männerturnübung (Ältere Herren). (s)

**Jahres-Turnverein**, Mittwoch u. Sonnabend Abends 9-10 1/2 Uhr Übungsstunden in der städt. Turnhalle am Hofplatz. D. W. (s)

Sonntags den 24. d. Mts. verständig noch längerem Leben der edle Lehrer, Künstler und Kantor **Herr Gottlieb Nordt** hierseits.

Weit über jedes Maß aller Pflicht-erfüllung hinaus hat der Verstorbene nahezu 25 Jahre in unermüdelter thätigster Weise in unserer Gemeinde gewirkt und die besondere Achtung aller Gemeindeglieder erworben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dörlitz (Sachsen), im August 1895. **Die Gemeindeverwaltung.**

Gestern Nachmittag 3 Uhr verstarb nach kurzen Krankenlager meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter **Frau Christiane Jander** geb. Geert, wozu wir hiermit beidseitig anzeigen. **Wolff Jander**, im Namen der Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet bei der Beihofsstraße des Sühnhofs Mittwoch Nachmittags um 4 Uhr statt. (r)

Denke entlich noch der unerlöstlichen Tod möglich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, **Wittwe Amalie Starke** geb. Wauthans im 68. Lebensjahre. **Bücherle** bei **Halle a. S.**, 25. August 1895. Im Namen der Hinterbliebenen: **Wilhelm Starke**, Wohnort in Mühlten in W. (s)

**Wittwe Amalie Starke** geb. Wauthans im 68. Lebensjahre. **Bücherle** bei **Halle a. S.**, 25. August 1895. Im Namen der Hinterbliebenen: **Wilhelm Starke**, Wohnort in Mühlten in W. (s)

**Wittwe Amalie Starke** geb. Wauthans im 68. Lebensjahre. **Bücherle** bei **Halle a. S.**, 25. August 1895. Im Namen der Hinterbliebenen: **Wilhelm Starke**, Wohnort in Mühlten in W. (s)

